

Der gerade Weg
Deutsche Zeitung für Wahrheit und Recht.

NATURRECHTSVERLAG G. M. B. H.
Schriftleitung und Verlag: München, Hofstatt 5, II. Stock
Postscheckkonto München Nr. 2426 / Telephon 93378/93379

HERAUSGEBER: DR. FRITZ GERLICH



Einzelverkauf: 20 Pf., 30 Oesterr. Gr., 30 Schw. Rappen
Bezugspreis monatl. 90 Pf. einschl. Zustellgeb. durch Agentur,
durch die Post 96 Pf. Kostenl. Unfall- u. Sterbegeldversicherung

Nummer 43

München, den 23. Oktober 1932

A. Sabergans

Hitlerpleite und Reichskassen

Die Bayerische Volkspartei auf dem geraden Weg!

Wir kommen heute einem dringenden Wunsche aus Kreisen der Hitlerpartei...

Unter der Ueberschrift 'Ist die Hitlerpartei pleite?' Reichsfeldzeugmeisterei zahlungsfähig. - Private Willen wachsen

Hatten wir uns bereits in Nummer 41 vom 9. Oktober 1932 mit der höchst gespannten Finanzlage der Hitlerpartei beschäftigt...

Der Reichszeugmeister stellt die 'Wahrheit' fest. Unter den Beispielen für Zahlungsschwierigkeiten hatten wir auch Teile eines Moratoriumsgesetzes abgedruckt...

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Reichsleitung. München, 12. Oktober 1932. Reichszeugmeisterei. An die Schriftleitung 'Der Gerade Weg' München Hofstatt 5/II.

In der Nummer 41 'Der Gerade Weg' vom 9. Oktober 1932 brachten Sie unter der Ueberschrift: 'Ist die Hitlerpartei pleite?' einen Artikel, in dem Sie behaupten: 1. Die Reichsfeldzeugmeisterei sei zahlungsunfähig...

Berichtigung. 1. Es ist unvahr, daß die Reichszeugmeisterei der NSDAP (sie heißt nicht Reichsfeldzeugmeisterei der NSDAP) zahlungsunfähig ist...

2. Es ist unvahr, daß die Reichszeugmeisterei der NSDAP auf einer modernen kapitalistischen Grundlage errichtet ist...

Für Schulden der Reichszeugmeisterei haftet der Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterverein e. V., Sitz München...

Im 'Vorwärts', der das Schreiben der Großdeutschen Handelsgesellschaft erstmals abgedruckt hatte, sind (Nr. 468 B vom 27. Sept. 1932) folgende Behauptungen...

Gleicher Gold und gleiches Essen

Wäre der Krieg schon längst vergessen. So jangen vor 14 Jahren die revolutionären Truppen und wenige Monate später war die einmal so ruhmvolle deutsche Armee in alle Winde zerfallen.

Mittlerweile haben wir in Deutschland eine neue, vorerst noch private, Armee bekommen, die sich aufheißig macht, das Erbe dieser glorreichen alten Armee anzutreten.

Natürlich gibt es in der braunen Armee Adolf Hitlers, wie in jeder besseren Armee Führer und Geführte. Daß in der privaten Armee einer politischen Partei, der nicht die reichlichen Geldquellen des Staates zur Verfügung stehen...

In jeder anständigen Armee ist es nun weiterhin üblich, daß die Führer entsprechend ihrer größeren Verantwortung auch besser bezahlt sind, als der gemeine Mann.

Hier tritt aber merkwürdigerweise ein plötzlicher Währungswechsel vom Idealismus zum schändlichen Materialismus - auch Geld genannt - ein.

So besteht beispielsweise ein Oberführer der SA oder SS im Monat 650 RM, der Reichsführer der SA 1000 RM, der Stabschef noch eine Kleinigkeit mehr...

Es gibt eine ganz erkleckliche Anzahl von Oberführern, Gruppenführern usw. in Deutschland, so daß die Parteikasse auch allmonatlich eine recht beträchtliche Summe für Gehälter ausspuden muß.

Es gibt aber unseres Wissens unter den 500 000 SA-Männern auch 70 Prozent Arbeitslose, denen allmonatlich unerbittlich, bei Androhung sofortigen Ausschlusses, 80 Rfa. Beitrag und 30 Rfa. Versicherung abgeknöpft werden...

1. Unrichtig ist, daß Hitlers 'Reichszeugmeisterei' ein Moratorium verlangt. richtig dagegen, daß die Großdeutsche Handelsgesellschaft m. b. H. ein Privatunternehmen ist...

Handelsgesellschaft m. b. H. und der Reichszeugmeisterei Meinungsverschiedenheiten.

2. Unrichtig ist auch, 'aus der Insovenz dieser Gesellschaft Schlüsse auf die finanzielle Lage der NSDAP' zu ziehen, richtig dagegen, daß die Großdeutsche Handelsgesellschaft m. b. H. als Privatfirma finanziell mit der NSDAP nicht das mindeste zu tun hat...

kümmerlichen Erwerbslosenunterstützung buchstäblich abhüngern müssen. Das Ganze nennt man dann National-Sozialismus!

Die Spejen für die zahlreichen Dienststreifen dieser oberen Führer werden natürlich besonders vergütet und brauchen beileibe nicht etwa von dem fargen Gehalt bestritten zu werden.

Das ist National-Sozialismus! Herr Hitler hat seinen braunen Soldaten nun schon so oft den Endgig und die Erfüllung aller Wünsche...

Die immer häufiger werdenden Uebertritte von SA-Männern zu den Kommunisten dürfen für Herrn Hitler bedenkliche Sturmzeichen bedeuten...

Man darf gespannt sein, mit welchen Ködern der große Trommler im kommenden Wahlkampf versuchen wird, seine braunen und sonstigen Schäflein bei der Urne zu halten!

Wie steht es mit der wirklichen Wahrheit? Die Großdeutsche Handelsgesellschaft bezeichnet sich noch am 22. September 1932 auf dem Kopf ihrer Briefbogen als 'amtliche Auslieferungsstelle der NSDAP'...

Die Großdeutsche Handelsgesellschaft bezeichnet sich noch am 22. September 1932 auf dem Kopf ihrer Briefbogen als 'amtliche Auslieferungsstelle der NSDAP'...

Die Großdeutsche Handelsgesellschaft bezeichnet sich noch am 22. September 1932 auf dem Kopf ihrer Briefbogen als 'amtliche Auslieferungsstelle der NSDAP'...

Die Großdeutsche Handelsgesellschaft bezeichnet sich noch am 22. September 1932 auf dem Kopf ihrer Briefbogen als 'amtliche Auslieferungsstelle der NSDAP'...

Die Großdeutsche Handelsgesellschaft bezeichnet sich noch am 22. September 1932 auf dem Kopf ihrer Briefbogen als 'amtliche Auslieferungsstelle der NSDAP'...

- in keinerlei geschäftlicher Verbindung. In der Berichtigung an den 'Vorwärts' vom 27. September 1932 aber, die ebenfalls von der Reichszeugmeisterei der NSDAP stammt, erklärt diese dagegen als 'richtig, daß die Großdeutsche Handelsgesellschaft... auf Grund eines Vertragsverhältnisses mit der nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (Reichszeugmeisterei) als 'Amtliche Auslieferungsstelle' Lieferungen an Parteigenossen auszuführen berechtigt ist.'

Wir haben also folgende rührende 'Berichtigung' und 'Wahrheitsfeststellung' seitens der Reichszeugmeisterei vor uns: Die Großdeutsche Handelsgesellschaft ist ein Unternehmen, das mit der NSDAP in keinerlei geschäftlicher Verbindung steht...

Dabei ergibt sich noch etwas weiteres sehr Merkwürdiges: Nach der Berichtigung an uns vom 12. Okt. 1932 ist die Großdeutsche Handelsgesellschaft, bereits seit 20. November 1931 nicht mehr die 'amtliche Auslieferungsstelle der Reichszeugmeisterei' der NSDAP...

Ungeachtet dieser Proben nationalsozialistischer Wahrheitsfeststellung durch den Reichszeugmeister Bichner scheint es uns doch noch der näheren Untersuchung bedürftig, ob die Schulden der 'Amtlichen Auslieferungsstelle' irgendwie Schulden dieser Reichszeugmeisterei nicht doch selbst sind...

Das höchst aufschlussreiche Schreiben der Großdeutschen Handelsgesellschaft selbst lautet im ganzen Wortlaut folgendermaßen: Großdeutsche Handelsgesellschaft m. b. H.

Amtliche Auslieferungsstelle der Reichszeugmeisterei der NSDAP. Tel. B 7 Pallas 5902, 0441. Postfach. Nr. 104242. Berlin W 62, den 22. Sept. 1932. Kleiststr. 42 am Rollendorfsplatz.

An die Lieferanten! Nachdem wir mit dem größten Teil unserer Lieferanten seit Jahren in freundschaftlicher Weise zusammengearbeitet haben, dürfen wir wohl für uns in Anspruch nehmen, zu behaupten, daß die Abwicklung der geschäftlichen Angelegenheit stets in der loyalsten Weise vor sich gegangen ist.

Während dieser Zeit und auch nachher haben wir uns bemüht, sämtliche benötigten Waren per Kasse einzutauschen, und diesen Grundlag soweit es irgend ging durchzuführen; insbesondere haben wir keinen unserer Kunden übergangen.

Die Rechnungen, die wir uns seinerzeit aufmachten, wonach wir annehmen dürfen, daß bei Wiederauf-

erörtert zu werden brauchen, nach dieser Richtung hin nicht gezogen werden können.

Wie steht es mit der wirklichen Wahrheit? Die Großdeutsche Handelsgesellschaft bezeichnet sich noch am 22. September 1932 auf dem Kopf ihrer Briefbogen als 'amtliche Auslieferungsstelle der NSDAP'...